

Protokoll

Dialogforum Ulm–Augsburg

12. Sitzung

Forum am Hofgarten

Jahnstraße 2, 89132 Günzburg

Ort: Forum am Hofgarten
Dauer: 10:00 Uhr – 16:00 Uhr
Leitung: Martin Wachter, ifok
Co-Moderation: Kristina Goldacker, ifok
Co-Moderation: Julian Koepff, ifok
Ergebnisprotokoll: Sandrina Gaebel, ifok

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Start der Diskussion in Gruppen

TOP 3 Vorstellung der Gewichtung Verkehr & Technik

TOP 4 Weiterführung der Diskussion in Gruppen

TOP 5 Ergebnispräsentation: Gewichtung des Dialogforums

Anlagen zum Protokoll

Anlage 1 [Präsentation zum 12. Dialogforum](#)

Anlage 2 [Presseinformation zum 12. Dialogforum](#)

TOP 1 Begrüßung

Eröffnung Moderation

Der Moderator, Martin Wachter, begrüßt die Teilnehmenden zur 12. Sitzung des Dialogforums, in dem der Fokus auf die Gewichtung des Kriterienkatalogs gerichtet sei. Der Moderator übergibt an den Gesamtprojektleiter des Bahnprojektes Ulm–Augsburg bei der DB Netz AG, Markus Baumann.

Begrüßung Deutsche Bahn

Herr Baumann begrüßt die Mitglieder des Dialogforums. Er freue sich auf sachliche Diskussionen zur gemeinsamen Gewichtung des Kriterienkatalogs und wünsche eine interessante und konstruktive Sitzung. Er sagt, dass er bei dem 12. Dialogforum zwar anwesend ist, sich aber weitestgehend aus der Diskussion zurückziehen werde. Für fachliche Rückfragen stünde er zur Verfügung.

Begrüßung und Einleitung Moderation

Herr Wachter dankt den Mitgliedern des Dialogforums für ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Dialog sowie an der für heute vorgesehenen Gruppenarbeit.

Er gibt einen kurzen Rückblick und berichtet von der Verabschiedung des Kriterienkatalogs in der 10. Sitzung des Dialogforums am 26. Juni 2023.

In der heutigen Sitzung stehe die gemeinsame Gewichtung des Kriterienkatalogs im Fokus. Herr Wachter berichtet, dass bereits am Dienstag (11. Sitzung des Dialogforums am 10. Oktober 2023) die Frage aufkam, ob das Dialogforum aufgrund seiner fehlenden demokratischen Legitimierung ein geeignetes Gremium für die Gewichtung sei. Er erklärt, dass aufgrund der diversen Interessen, welche die unterschiedlichen Mitglieder der verschiedenen Organisationen (z. B. Kommunen, Verbände, Bürgerinitiativen) im Dialogforum vertreten, viele Perspektiven zusammenkommen. Somit lasse sich ein Stimmungsbild aus der gesamten Region des Projektgebiets abbilden und durch die Diskussion darstellen, welche Kriterien der Projektregion insgesamt wichtig und welche weniger wichtig seien.

Herr Wachter erläutert, dass die Präsentation der heutigen Sitzung wie üblich im Nachgang an die Mitglieder des Dialogforums versendet und auf der Projektwebsite veröffentlicht werde. Es werde wie gewohnt ein Ergebnisprotokoll vom Plenumsteil der Sitzung geben.

Vorstellung der Tagesordnung

Herr Wachter stellt die Tagesordnung der 12. Sitzung des Dialogforums vor. Er kündigt an, dass die Gruppenarbeit von ifok moderiert werde.

Anmerkungen / Diskussion

Ein Mitglied fragt, welche Auswirkungen die Gewichtung des Dialogforums haben wird und welcher Zweck damit verfolgt wird. Die Frage gelte insbesondere vor dem Hintergrund gesetzlicher Vorgaben, an die sich die DB beim Variantenentscheid halten müsse.

Herr Wachter antwortet, dass für die fachgutachterliche Bewertung selbstverständlich gesetzliche Vorgaben eingehalten werden müssen und diese auch in die Gewichtung einfließen. Dennoch sei die Differenzierung bei einigen Themen möglich. Bei dem Vorgehen ginge es um die Gewichtung der Werte und die Frage stünde im Vordergrund, wie wichtig das jeweilige Teilkriterium für den Variantenentscheid sei.

Ein Mitglied fragt, inwiefern das Kriterium „Lärm“ bei der Gewichtung helfe. Es komme sowieso zu den Korridorsanierungen, bei denen der Lärmschutz ohnehin mitgedacht würde.

Herr Wachter antwortet, dass der Schallschutzgutachter das Thema bereits in einer vergangenen Sitzung erläutert hat.

Herr Baumann ergänzt, dass der Schallschutz beim Bau an Bestandsstrecken ausgebaut wird, die beschallte Fläche aber größer werden könnte, als sie heute ist (Schallschutzgutachter betrachtet neue Zugzahlen). Schallschutz heiße nicht zwangsläufig, dass man mehr oder weniger höre, es gehe darum, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden. In einem ersten Schritt würde nur der Schall für die Bahn betrachtet werden. Im zweiten Schritt käme dann die Betrachtung von anderen Verkehrsträgern wie der Autobahn dazu.

Herr Wachter fasst die Antwort zusammen und sagt, dass ein bestandsnaher Ausbau zwar mehr Schallschutz bedeutet, jedoch auch mehr Züge.

Ein Mitglied merkt an, dass jede Region vor unterschiedlichen Herausforderungen steht und somit unterschiedliche Interessen verfolgt. Insofern könne eine gemeinsame Gewichtung, in der die Interessen vermischt werden, nicht stattfinden.

Ein weiteres Mitglied ergänzt, dass unterschiedliche Regionen unterschiedliche Teilgewichtungen vornehmen werden. Das Mitglied schlägt vor, Teilbereiche einzeln und aus regionaler Sicht zu gewichten.

Ein Mitglied regt an, die verschiedenen Punkte Sanierung und den geplanten Ausbau/Neubau nicht zu vermischen. Das Mitglied gibt an, dass es nicht möglich sei, die Teilkriterien für andere Regionen zu gewichten, da in jeder Region spezifische Herausforderungen bestünden.

Herr Wachter antwortet, dass der Umgang mit den unterschiedlichen Interessen der jeweiligen Regionen verfahrensunabhängig schwierig ist. Die unterschiedliche Betrachtung aufgrund der vielfältigen Perspektiven sei nicht lösbar, da diese immer bestünde. Er erläutert, dass das Gewichtungsverfahren als Experiment anzusehen ist, aus dem im besten Fall eine Einigung bzw. ein Kompromiss und eine gemeinsame Gewichtung hervorgeht. Alternativ ergebe das Experiment, dass die Interessen zu unterschiedlich sind. Als Folge würden alle Kriterien gleich gewichtet werden. Das wäre auch ein Ergebnis, das am Ende der Gewichtung stehen könnte.

Ein Mitglied gibt den Hinweis, dass es bei dem Verfahren darum geht, die Strecken gesamthaft und nicht einzeln zu betrachten. In der heutigen Sitzung gehe es darum auszuloten, welche Kriterien und Argumente wichtig für die Teilnehmenden seien. Diese Gewichtung gelte dann für alle Trassenteile und nicht für einzelne Regionen. Es ginge um eine ehrliche und offene Diskussion sowie um die objektive und regionalübergreifende Betrachtung der Kriterien.

Herr Wachter schließt die Diskussion ab und sagt, dass es format-technisch keine optimale Lösung gibt, die alle Herausforderungen umfassend löst. Er bittet die Teilnehmenden darum, sich trotz Unsicherheiten und teilweise Unzufriedenheiten auf das Experiment einzulassen.

TOP 2 Start der Diskussion in Gruppen

Die Mitglieder werden per Losverfahren zufällig in drei Kleingruppen eingeteilt.

In den Kleingruppen stellen die Mitglieder sich und ihren Schwerpunkt bei der Gewichtung des Kriterienkatalogs kurz vor. Anschließend nimmt jedes Mitglied eine persönliche Gewichtung vor, indem es 30 Punkte auf die 21 Teilkriterien des Fachbereichs Raum & Umwelt verteilt. Die Einzelgewichtung dient als Basis für die anschließende Gruppendiskussion.

Bevor zu TOP 3 übergegangen wird, finden sich die Teilnehmenden wieder im Plenum zusammen. Herr Wachter berichtet, dass die Gruppenarbeit bisher konstruktiv gelaufen sei.

Anmerkungen / Diskussion

Ein Mitglied fragt, ob nachträgliche Änderungen an den vorgenommenen Einzelgewichtungen vorgenommen werden dürfen. Herr Wachter antwortet, dass die Einzelgewichtungen als Basis für die anschließende Gruppendiskussion dienen und somit nicht als endgültige Entscheidungen zu verstehen sind. Eine Änderung sei somit nicht notwendig.

Ein Mitglied gibt den Hinweis, dass Lärm ein wichtiges Kriterium ist und man es nicht so sehen sollte, dass, sobald dieses Kriterium hoch gewertet wird, andere Kriterien weniger wert sind.

TOP 3 Vorstellung Gewichtung Verkehr & Technik

Herr Wachter übergibt für die Vorstellung der Gewichtung des Bereichs Verkehr & Technik an den Projektleiter Herrn Baumann. Herr Baumann stellt die durch den Fachplaner vorgenommene Gewichtung des Fachbereichs Verkehr & Technik vor (**Anlage 1**, Folie 7).

Anmerkungen / Diskussion

Ein Mitglied sagt, dass die Gewichtung des Punktes „Störfälle und Verfügbarkeit“ nicht nachvollziehbar ist. Der Meinung des Mitglieds nach müsse dieser Punkt mit am höchsten gewichtet werden, da es bereits jetzt auf der Bestandsstrecke zu vielen Störanfällen käme.

Herr Baumann antwortet, dass dieses Kriterium nichts mit der aktuellen Bestandsstrecke zu tun hat. Für die Reduktion von Störanfällen sei die Generalsanierung zuständig. Die Gewichtung der Kriterien gelte ausschließlich dem Verfahren des Variantenvergleichs. Herr Wachter ergänzt zusammenfassend, dass die Gewichtung nicht bedeutet, dass der Punkt für die DB nicht von Relevanz sei, sondern dass er für den Prozess des Variantenvergleichs weniger von Bedeutung sei als die anderen Teilkriterien.

Ein Mitglied regt an, dass die Gewichtung des Fachbereichs Verkehr & Technik von unabhängigen Bauingenieur:innen durchgeführt werden sollte. Der Schwerpunkt auf das Kriterium „Bauausführung“ sei nicht nachvollziehbar.

Herr Baumann antwortet, dass die vorgenommene Gewichtung nicht die Beurteilung einer Trasse darstellt, sondern allgemeine Werte gewichtet würden. Es habe hier keine Beurteilung stattgefunden, ob die Trasse hinterher störanfällig sein würde. Auf die Bauausführung würde deshalb großen Wert gelegt, weil es für alle Beteiligten einen großen Unterschied darstelle, ob die Bauzeit ein oder zehn Jahre dauern würde.

Ein Mitglied fragt, warum die Teilnehmenden des Dialogforums den Fachbereich Verkehr & Technik des Kriterienkatalogs nicht gewichten dürfen. Am Ende sei die Betroffenheit der Region das wichtigste Interesse, welches das Verfahren der Gewichtung leiten solle. Es gelte, die Betroffenheit der Menschen zu minimieren, auch, wenn der Bau dadurch aufwändiger würde. Es müsse vor allem verträglich für die Menschen sein.

Herr Baumann antwortet, dass die Vorstellung der Gewichtung des Bereichs Verkehr & Technik erfolgt sei, um die Teilnehmenden des Dialogforums einzubeziehen. Er bietet den Teilnehmenden an, über die

Punkte nachzudenken und in den Austausch zu gehen. Die Gedanken dazu können die Teilnehmenden gerne einbringen und konkrete Wünsche äußern.

Ein Mitglied fragt, in welcher Relation die drei Blöcke Verkehr & Technik, Raum & Umwelt sowie Kosten zueinanderstehen.

Herr Baumann antwortet, dass alle Bereiche gleich gewichtet werden und keiner der Bereiche überwiegt (lediglich durch die Anzahl der Kriterien). Die Kosten würden am Ende unter jeder der Varianten dargestellt und sprächen dann aufgrund der Wirtschaftlichkeit für sich.

Herr Wachter weist darauf hin, dass für November ein weiteres Dialogforum angesetzt ist, in dem Raum für weitere Fragen geschaffen wird (falls heute nicht alle Teilnehmenden ihre Fragen stellen können oder Fragen im Nachhinein aufkommen).

Ein Mitglied gibt eine Bemerkung zum Kriterienkatalog ab. Demnach müsse die Region anschließend für viele Jahre mit der Strecke leben. Es bestünde Unverständnis zur Gewichtung des Bereiches Verkehr & Technik und es wirke interessengeleitet im Sinne der Bahn.

Diesen Tagesordnungspunkt abschließend fasst Herr Wachter zusammen, dass den Teilnehmenden des Dialogforums das Teilkriterium „Störanfälligkeit und Verfügbarkeit“ besonders wichtig ist. Die Bahn widerspreche diesem Punkt nicht grundsätzlich, aber sehe keinen Unterschied für den Variantenvergleich.

Abschließend verabschiedet Herr Wachter die Teilnehmenden in die Mittagspause mit dem Hinweis, dass dort die Gespräche und Diskussionen vertieft werden könnten.

TOP 4 Weiterführung der Diskussion in Gruppen

Bevor die Weiterführung der Diskussion in den Gruppen startet, *fragt ein Mitglied, ob die Gewichtung in den Kleingruppen zunächst auch mit Dezimalzahlen möglich sei.*

Herr Wachter antwortet, dass dies während der Gruppenarbeit in Ordnung sei. Für die Gesamtgewichtung können jedoch nur ganze Zahlen (insgesamt 30 Punkte) vergeben werden. Dies sei wichtig zu beachten.

Die Teilnehmenden gehen nun zurück in die drei Gruppen, um die Diskussion fortzuführen und eine gemeinsame Kleingruppengewichtung zu erarbeiten.

Im Anschluss an die Gruppenarbeit erfolgt ein Wandelgang, in dem die jeweiligen Gruppen einen Einblick in die Gewichtung der anderen Kleingruppen erhalten.

Anschließend finden sich die Teilnehmenden für den TOP 5 wieder im Plenum zusammen.

TOP 5 Ergebnispräsentation: Gewichtung des Dialogforums

Herr Wachter bedankt sich bei den Mitgliedern des Dialogforums für die intensiven Gespräche und Diskussionen in den Kleingruppen und während des anschließenden Wandelgangs.

Er gibt an, dass das Interesse einer gemeinsamen Lösungsfindung in einigen Gruppen spürbar gewesen sei.

Anmerkungen / Diskussion

Ein Mitglied hat zwei Anmerkungen: Zum einen habe das Mitglied den Eindruck, dass in seiner Gruppe die Punkte nach Einzelinteressen vergeben wurden. Zum anderen habe er einen Vorschlag für eine andere Vorgehensweise, die darin bestünde, alle Abweichungen zu diskutieren und dann eine endgültige Gewichtung zu treffen.

Ein Mitglied sagt, dass es seinem Empfinden nach ein stringentes Vorgehen mit positiven Diskussionen gegeben hat. Die Debatte sei losgelöst gewesen von einzelnen Varianten und habe tatsächlich die Erwartung der Gesamtregion abgebildet.

Ein Mitglied stellt fest, dass es nicht um Taktik gegangen ist, sondern tatsächlich um die Argumente, die den jeweiligen Interessensvertreterinnen und -vertretern wichtig sind. Die Interessen der anderen Mitglieder wären verstanden worden.

Herr Wachter fasst zusammen, dass das Verfahren nicht für alle Teilnehmenden die Ideallösung gewesen ist, aber dass trotzdem ein konstruktiver Dialog stattgefunden hat. Sein Dank sei umso größer für die aktive Teilnahme.

Anschließend stellt Herr Wachter dem Dialogforum die Gesamtergebnisse vor. Demnach seien keine besonders großen Standardabweichungen festzustellen. Bei Auf- und Abrundung des Mittelwerts aus den drei Gruppengewichtungen wäre das Ergebnis am Ende genau 30 verteilte Punkte.

Ein Mitglied regt an, dass der Punkt „Luft und Klima“ mehr Punkte bekommen müsse.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, diesen Punkt zu diskutieren. Ergebnis dieser Diskussion ist, dass die Gewichtung in den Gruppen entsprechend vorgenommen wurde und aus diesem Grund die Punktverteilung so bleibt.

Herr Wachter ergänzt, dass null Punkte nicht bedeuten, dass diesem Teilkriterium keine Bedeutung zukommen wird. Es werde lediglich geringer gewichtet als die anderen.

Zusammenfassend stellt Herr Wachter fest, dass die Gewichtung für die Einzelnen im Großen und Ganzen in Ordnung ist.

Ausblick

Anschließend gibt Herr Wachter einen Ausblick auf die Termine und Inhalte für das Dialogforum (**Anlage 1**, Folie 12).

Herr Baumann ergänzt, dass das Raumordnungsverfahren laufe und die Kommunen und Landkreise aufgefordert sind, ihre Stellungnahme abzugeben. Die Deutsche Bahn würde keine Neuigkeiten zur

Planung verkünden, bis alle Kommunen und Landkreise ihre Stellungnahmen eingereicht hätten. Des Weiteren würden Fachplaner:innen derzeit die Bewertung des Trassenauswahlverfahrens erarbeiten. Diese Verfahren würde noch eine Weile andauern.

Pressebotschaften

Die Mitglieder stimmen die Botschaften für die Pressemitteilung zur 12. Sitzung des Dialogforums ab (**Anlage 2**).

Anmerkungen / Diskussion:

Ein Mitglied merkt an, dass nicht alle Teilnehmenden des Dialogforums das Projekt generell befürworten.

Herr Wachter erklärt, dass in das Protokoll aufgenommen wird, dass eine Teilnahme an der Gewichtung nicht mit einer Zustimmung zum Gesamtprojekt gleichzusetzen ist.

Verabschiedung

Herr Wachter übergibt an den Gesamtprojektleiter für die Abschiedsworte.

Herr Baumann bedankt sich bei den Teilnehmenden für die heutige Sitzung, in der das Experiment der Gewichtung gelungen ist. Er lädt die Mitglieder von Dialogforum und Projektkoordinierungsrat weiterhin zu einer aktiven Teilnahme an den kommenden Sitzungen ein. Er bedankt sich bei den Teilnehmenden und dem Moderationsteam.

Herr Wachter schließt die Sitzung.